BEDIENUNGSANLEITUNG

D

MODULIGHT / MODULIGHT VARIO

Faltrollstuhl

ORTOPEDIA

MEYRA®
Die Motivation.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5
Handhabung des Rollstuhles 6
Verwendung 6
Fahrverhalten 7
Sicherheitshinweise 7
Ergänzende Benutzer-/Sicherheitshinweise 8
Benutzerhinweise 9
Übersicht 13
Falten/Transport 14
Falten/Entfalten 14
Rollstuhl falten 14
Tragen des Rollstuhles 15
Rollstuhl entfalten 15
Verladen und Transport 16
Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW) 17
Produkthaftungshinweise 18
Sicherheitshinweise 18
Komponenten 19
Armlehnen 19
Armlehne abnehmen 19
Armlehne einstecken 20
Höheneinstellung der Armlehne 20
Beinstützen 21
Wadenband 21
Hochklappen der Fußplatten 22
Abschwenken der Beinstützen 22
Beinstützen abnehmen 23
Beinstützen einhängen 23
Höheneinstellung der Fußplatten 24
Winkelverstellbare Fußplatten 24

Rückengurt 25
Rückengurt, standard 25
Rückengurthöhe einstellen 25
Rückengurt, verstellbar 26
Mechanisch winkelverstellbare Rückenlehne 27
Bremsen 28
Sicherheitshinweise 29
Bremshebel für Fahrer 30
Betriebsbremse 30
Feststellbremse 30
Lösen der Feststellbremse 30
Trommelbremse für Begleitperson 31
Feststellen der Trommelbremsen 31
Lösen der Trommelbremsen 32
Antriebsräder 33
Steckachse 33
Greifreifen 34
Lenkräder 35
Bereifung 35
Individuelle Anpassung 36
Sitztiefe 36
Sitzhöhe/Sitzneigung 37
Antriebsradposition 37
Lenkradposition 38
Optionen 39
Beckengurt 39
Beckengurt mit Schloss anlegen 40
Beckengurt mit Klettverschluss anlegen 40
Fester Sitz/Verstellbarer Sitzgurt ORTOFLEX 41

Stützrollen 42
Stützrollen schwenken 42
Höheneinstellung 43
Richtige Stützrollenlänge 43
Auftrittskappe 44
Höhenverstellbare Schiebegriffe 45
Speichenschutz 46
Abnehmen 46
Anbau 46
Therapieplatte 47
Therapieplatte montieren 47
Gehhilfenhalter 48
Gehhilfe befestigen 48
Instandhaltung 49
Pflege 49
Desinfektion 49
Wartung 50
Wartungsanleitung 51
Reifenwechsel 52
Einstellen der Bremsen 53
Feststellbremse einstellen 53
Trommelbremsen einstellen 54
Reparatur 55
Service 55
Ersatzteile 55
Entsorgung 55
Technische Daten 56
Modell Modulight 56
Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl 59
Notizen 60
Garantie 62

VORWORT

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie unserem Hause durch die Wahl eines Rollstuhles der Modellserie *MODULIGHT* entgegengebracht haben.

Der Rollstuhl bietet mit allen Ausstattungsvarianten und dessen Zubehör die jeweils erforderliche Anpassung an Ihr Krankheitsbild.

Ein Rollstuhl ist, wie jedes andere Fahrzeug auch, ein technisches Hilfsmittel. Es ist erklärungsbedürftig, benötigt ein wenig Pflege, birgt bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren in sich. Deshalb muss die richtige Handhabung erlernt werden.

Diese Bedienungsanleitung in Verbindung mit der Broschüre < *Sicherheitshinweise Mechanische Rollstühle* > soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhl vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

☞ **Hinweis:**
Bitte beachten Sie, dass die abgebildeten Ausstattungsvarianten von Ihrem Modell abweichen können.

Achtung:
! Lesen und beachten Sie vor der erstmaligen Inbetriebnahme:

– diese Bedienungsanleitung,

– die Broschüre < *Sicherheitshinweise Mechanische Rollstühle* >.

☞ **Hinweis:**
Kinder sollten diese Bedienungsanleitung sowie die Broschüre < *Sicherheitshinweise Mechanische Rollstühle* > vor der ersten Fahrt zusammen mit den Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson lesen.

HANDHABUNG DES ROLLSTUHLES

VERWENDUNG

Der Rollstuhl ist universal einsetzbar und somit ein Allround-Rollstuhl für den Innenbereich (z. B. Wohnung, Arbeitsplatz), zur Freizeitgestaltung im Freien auf festem Untergrund und als Reisebegleiter.

Der Rollstuhl bietet vielfältige Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Körpermaße.

Der Rollstuhl wird fertig montiert ausgeliefert.

Vor der ersten Benutzung sollte eine Anpassung des Rollstuhles durch Ihren Fachhändler erfolgen. Dabei werden die Fahrerfahrung, die körperlichen Grenzen des Benutzers und der hauptsächliche Einsatzort des Rollstuhles berücksichtigt.

Achtung:

! Anpassungs- oder Einstellarbeiten grundsätzlich vom Fachhändler durchführen lassen.

FAHRVERHALTEN

Die Optimierung der Fahreigenschaften des Rollstuhles mit den persönlichen Gegebenheiten ist von Ihrem Fachhändler oder Therapeuten abzustimmen.

Die Anpassungsfähigkeit bietet einen ausreichenden Fahrkomfort sowie eine hohe Betriebssicherheit.

SICHERHEITSHINWEISE

▲ Beachten Sie die Broschüre < *Sicherheitshinweise Mechanische Rollstühle* >.

▲ Eine direkte, entgegengesetzte Richtungsänderung, z. B. aus einer Rückwärtsfahrt ohne Lenkbewegung in eine Vorwärtsfahrt, bewirkt bei gleichzeitig nach innen schwenkenden Lenkrädern eine Vollbremsung.

▲ Das Anlegen eines Sicherheitsgurtes verhindert ein Nach-vorn-Herausfallen.

ERGÄNZENDE BENUTZER-/ SICHERHEITSHINWEISE

- ▲ Für die Fahrt im öffentlichen Straßenverkehr ist eine saubere, passive Beleuchtung erforderlich!
- ▲ Zum Rollstuhl gehörende Teile nicht werfen oder fallenlassen! – Abnehmbare Teile wie z. B. Armlehnen und Beinstützen sind sachgerecht zu behandeln. Nur so ist eine bleibende Funktion gewährleistet.
- ▲ Abnehmbare Teile wie z. B. Armlehnen und Beinstützen sind vor der Fahrt auf korrekte Verriegelung zu prüfen. Antriebsräder mit defekten Steckachsen können sich während der Fahrt vom Rollstuhl lösen.
- ▲ Durch den An- oder Abbau von Zubehörteilen/Komponenten ändern sich die Abmessungen und das Gewicht des Rollstuhles, wodurch sich auch das Fahrverhalten ändern kann.
- ▲ Kinder/Jugendliche in Rollstühlen niemals unbeaufsichtigt lassen.
- ▲ An kleinere Hindernisse, z. B. Absätze/Kanten, stets langsam und im rechten Winkel (90°) heranfahren, bis die Lenkräder das Hindernis fast berühren. Den Rollstuhl kurz stoppen, dann das Hindernis überfahren.
- ▲ Spurrillen, Schienen, Gullideckel oder ähnliche Gefahrenquellen weiträumig umfahren. Falls nicht anders möglich, derartige Hindernisse im rechten Winkel (90°) überqueren.
- ▲ Zu Abgründen, Treppen und Hindernissen einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.
- ▲ Grundsätzlich vor einer Kurve die Geschwindigkeit reduzieren. Je enger die Kurve, desto niedriger muss die Geschwindigkeit sein. In einer Kurve nicht nach außen lehnen.

▲ Reifen bestehen aus einer Gummimischung und können auf einigen Untergründen schwer entfernbare oder bleibende Spuren hinterlassen (z. B. Kunststoff-, Holz- oder Parkettfußböden, Teppiche, Auslegeware).

▲ Zur Vermeidung von Korrosionsschäden den Rollstuhl nicht in Feuchträumen benutzen oder abstellen.

Empfehlungen für Fahrten bei Dämmerung oder Nacht

▲ Bei Dunkelheit Fahrbahnen und Radfahrwege möglichst meiden. Helle, weit sichtbare Kleidung tragen.

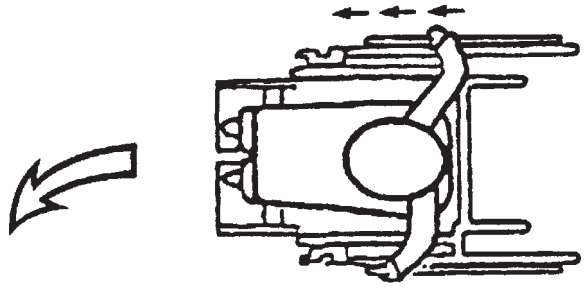
Benutzerhinweise

Die nachfolgenden Seiten geben allgemeine Hinweise und Vorschläge für die Handhabung und Benutzung des Rollstuhles in alltäglichen Situationen. Machen Sie sich eingehend, aber vorsichtig mit dem Rollstuhl vertraut. Neue Fahrsituationen sind mit Unterstützung einer Hilfsperson zu üben.

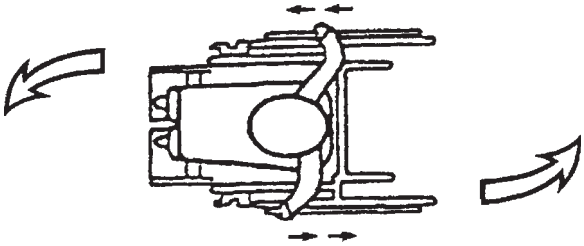
▲ Vor dem Überwechseln auf eine andere Sitzgelegenheit, vor dem Verlassen oder dem Platznehmen im Rollstuhl grundsätzlich die Bremsen feststellen, damit der Rollstuhl nicht wegrollt.

▲ Zum Weit–nach–vorn–Lehnen des Oberkörpers den Rollstuhl soweit rückwärts manövrieren, bis die Lenkräder zur Erhöhung der Standsicherheit nach vorn weisen.

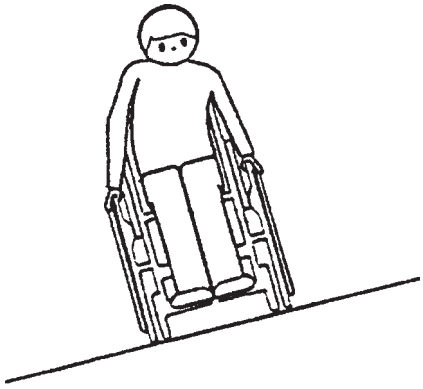
Kurvenfahrt



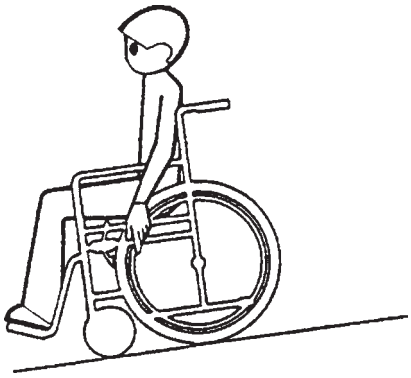
Wenden



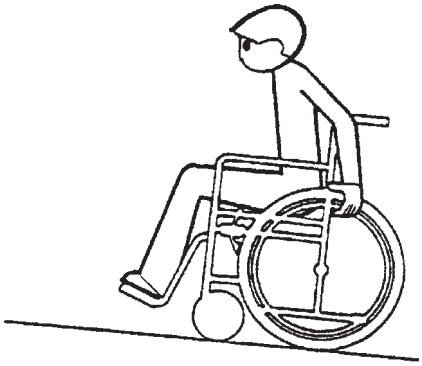
Wenden am Hang



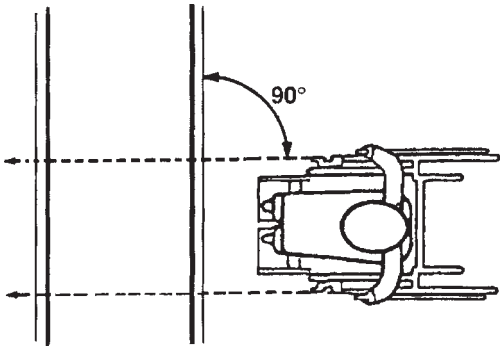
Gefälle hinabfahren



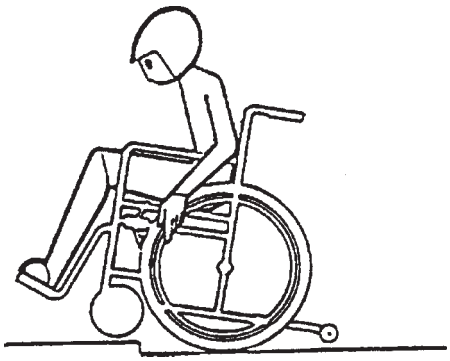
Steigungen hinauffahren



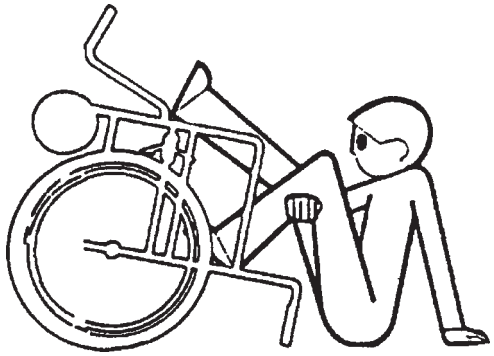
Hindernisse anfahren



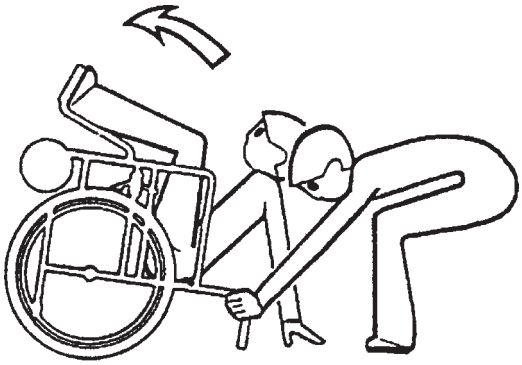
Hindernisse überwinden



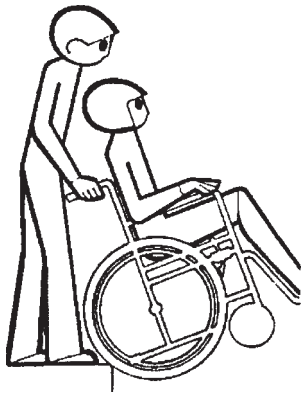
Einsteigen

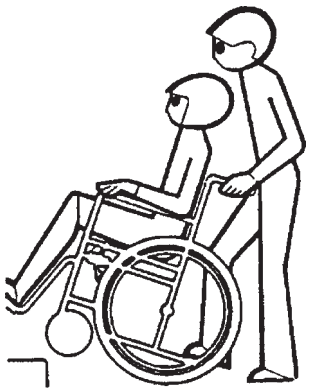


Rollstuhl aufrichten

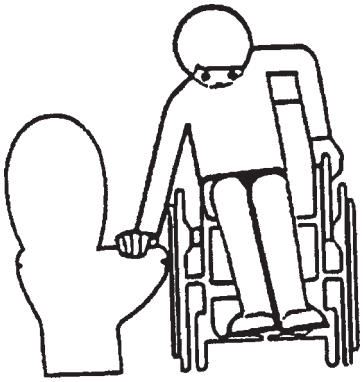


Überwinden von Kanten/Absätzen

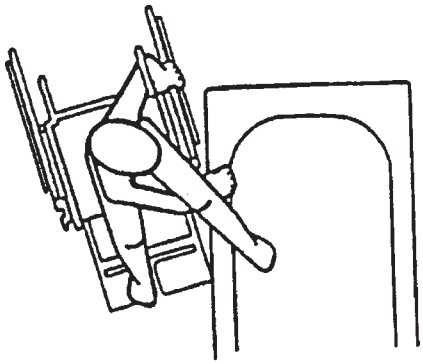




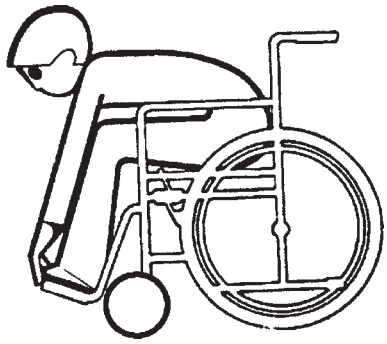
Toilettenbenutzung



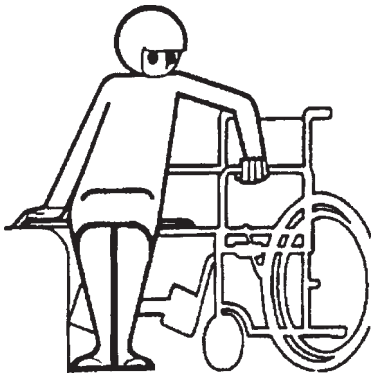
Einsteigen in die Badewanne

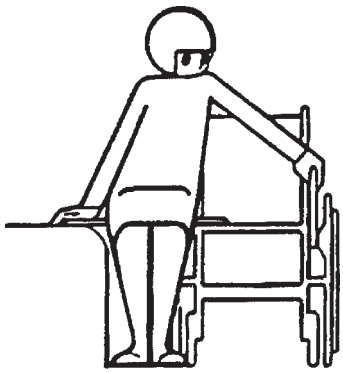


Lenkräder nach vorn = sicherer Stand

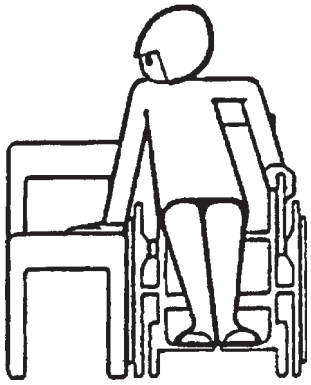


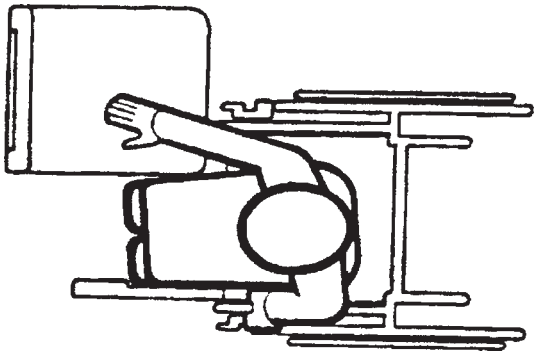
Überwechseln mit Rutschbrett

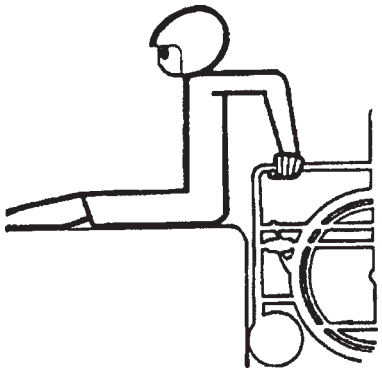




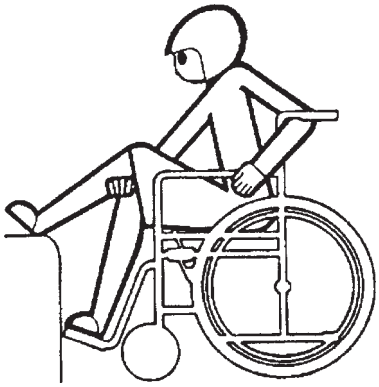
Überwechseln







Beine herunterheben

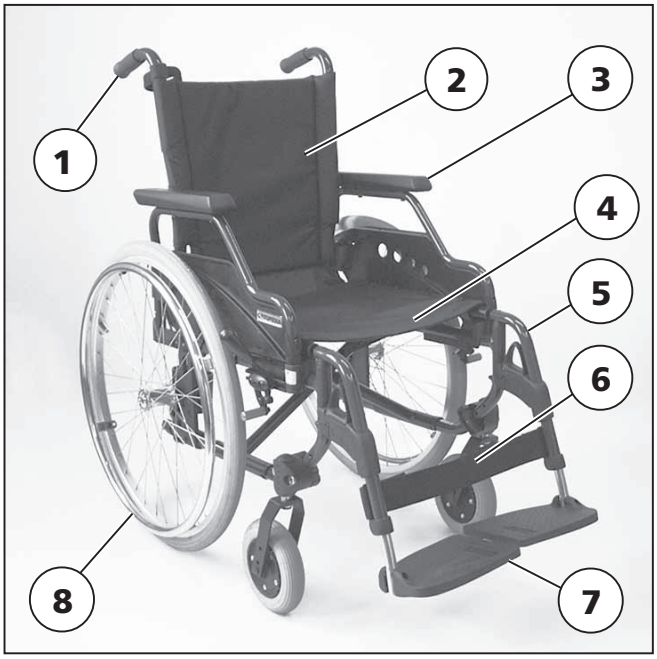


ÜBERSICHT

Die Übersicht (Bild 1 und 2) zeigt die wichtigsten Komponenten und Bedieneinrichtungen des Rollstuhles.

1 Schiebegriff
2 Rückengurt
3 Armlehne
4 Sitzgurt
5 Beinstütze
6 Wadenband
7 Fußplatte
8 Greifreifen
9 Kniehebelbremse
10 Lenkrad
11 Antriebsrad

Die in den folgenden Bildern gezeigten Bauteile sind nicht immer mit Ihrem Rollstuhl identisch. Lage und Handhabung der zu betätigenden Teile sind jedoch auf Ihr Rollstuhlmodell übertragbar. Nach jeder Montage sowie Ein- bzw. Verstellung ist der korrekte Sitz und die Funktion des jeweiligen Bauteiles zu prüfen.



1

2

FALTEN/TRANSPORT

FALTEN/ENTFALTEN

Rollstuhl falten

Ihr Leichtgewicht-Rollstuhl ist ohne Werkzeug mit wenigen Handgriffen faltbar (Bild 3).

Das Sitzkissen, falls vorhanden, abnehmen.

Das Wadenband gegebenenfalls abnehmen.

Die Beinstützen abnehmen oder beide Fußplatten hochklappen, siehe Kapitel < *Beinstützen* >.

Falls vorhanden, den Rückenversteifungsbügel trennen, siehe dazu Kapitel < *Rückenversteifungsbügel* >.

Die Rückengurtverlängerung nach unten abziehen, siehe Kapitel < *Rückengurt* >.

Den Rückengurt nach hinten wölben.

Den Sitzgurt vorn und hinten mittig nach oben ziehen (Bild 3).

3

Tragen des Rollstuhles

Ihr Rollstuhl lässt sich bequem in gefaltetem Zustand tragen.

Den Rollstuhl falten, siehe dazu das Kapitel < *Rollstuhl falten* >.

Einen Unterarm von vorn unter den nach oben gefalteten Sitzgurt schieben.

Zur Unterstützung mit der anderen Hand unter die hintere Sitzgurtfalte greifen.

Den Rollstuhl in waagerechter Position anheben.

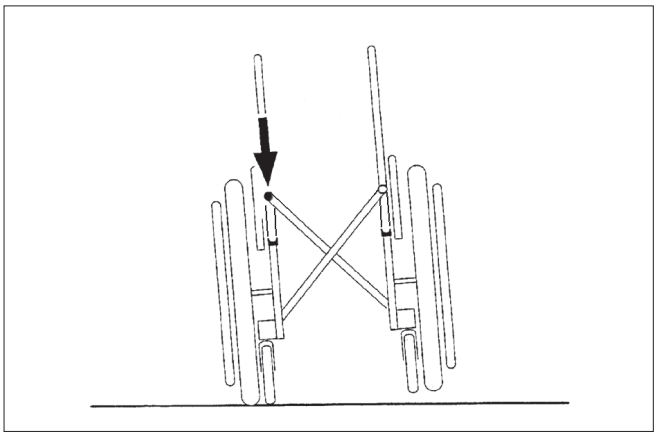
Rollstuhl entfalten

Zum Entfalten den Rollstuhl auf einer Seite etwas ankippen. Auf der Seite, die fest auf dem Boden steht, das Sitzrohr bis zum Anschlag nach unten drücken (Bild 4).

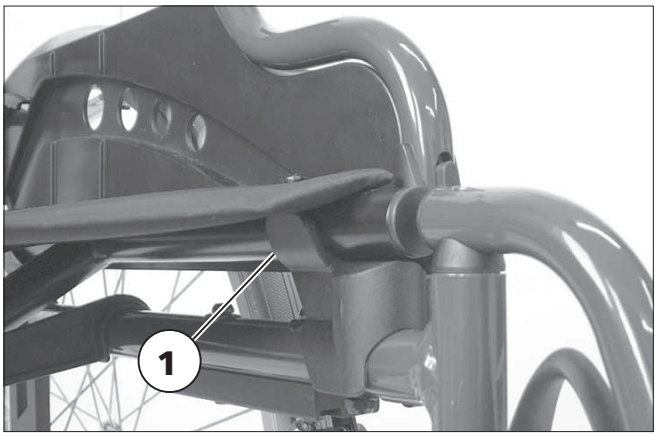
☞ **Hinweis:**

☞ Dazu kann es erforderlich sein, beide Sitzrohre mit der Hand nachzudrücken.

☞ Darauf achten, dass das Sitzrohr richtig in der Auflage (Bild 5/ ①) aufliegt.



4



5

VERLADEN UND TRANSPORT

Zum Verstauen oder zu Transportzwekken kann der Rollstuhl ohne Werkzeug in tragbare Elemente zerlegt werden.

Zunächst kann der Rollstuhl durch Entfernen aller abnehmbaren Teile in seinen Abmessungen verkleinert werden.

Hierzu gehören die Beinstützen und die Armlehnen (Armauflagen sind nicht abnehmbar). Die Stützrollen (falls vorhanden) sind nach vorn einklappbar.

Dann kann der Rollstuhl wie gewohnt gefaltet werden.

Zusätzlich können jetzt noch die mit Steckachsen ausgerüsteten Antriebsräder abgenommen werden. Siehe dazu Kapitel < *Antriebsräder* >.

Beim Zusammenbau darauf achten, daß jedes Teil wieder ordnungsgemäß angebracht und sicher befestigt wird.

Korrekten Sitz der Bauteile prüfen.

Achtung:

! Für den Transport in Fahrzeugen müssen Sie den Rollstuhl verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. Es ist verboten, sich im Rollstuhl sitzend transportieren zu lassen. – Bei Unfällen treten Kräfte auf, für die der Rollstuhl nicht ausgelegt ist und Sie somit als Insasse in hohem Maße gefährden.

Sowie sich der Rollstuhl im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie wie folgt vor:

Feststellbremsen betätigen.

Evtl. zuvor demontierte Teile vom Rollstuhl sicher und geschützt verstauen.

Taschen, Gehstöcke sowie andere nicht zum Rollstuhl gehörende Gegenstände sind zu entfernen und sicher zu verstauen.

Mit Spanngurten den Rollstuhl sichern.

☞ **Hinweis:**

☞ Informieren Sie sich bei Ihrem Pkw-Fachhändler vor dem Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrösen oder anderen Sicherungseinrichtungen.

☞ Geeignete Halterungen sind meist im Pkw o. ä. vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeuges beschrieben.

TRANSPORT IN BEHINDERTENTRANSPORTKRAFTWAGEN (BTW)

☞ **Hinweis:**
Wir empfehlen für den Transport in Fahrzeugen den Rollstuhl zu verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche Platz zu nehmen.

Ist ein Transport im Rollstuhl unumgänglich, so muss der Rollstuhl Rückhaltesysteme nach DIN 75078 Teil 2 vorweisen.

Das Transportfahrzeug (BTW) muss eine Ausrüstung für den Transport von Rollstühlen nach DIN 75078 Teil 1 besitzen.

In dieser Norm wird ein „Kraftknoten-System" beschrieben. Bei diesem System wird die Einheit von Rollstuhl und Benutzer im Behindertentransportfahrzeug gesichert. Unterteilt wird das System in zwei Komponenten:

– PersonenRückhalteSystem (PRS)
– RollstuhlRückhalteSystem (RRS)

Das Rückhaltesystem sollte folgende technische Anforderungen erfüllen:

– Gurtlauf des PRS im Becken- und Schulterbereich mit möglichst geringem Verletzungsrisiko der inneren Organe.
– Einfache, eindeutige und schnelle Bedienbarkeit durch den Fahrdienst und gute Zugänglichkeit im Transportfahrzeug.

Beim Kraftknotensystem handelt es sich um ein festes, nachrüstbares Element am Rollstuhl, an dem das PRS und das RRS zusammenlaufen.

Diese Anforderungen erfüllt ein 4-Punkt-System, das aus 2 vorderen genormtem Schlosszungen für Spannreaktor und 2 hinteren genormtem Schlosszungen für Spannreaktor und Beckenhaltegurt besteht.

Der Beckenhaltegurt muss längenverstellbar und mit einer Schlosszunge zur Aufnahme des fahrzeugfestem Schrägschultergurt ausgerüstet sein.

Die genormtem Schlosszungen sind einerseits mit dem Rollstuhl, anderseits mit Abspannösen oder Lochraster durch zugelassene Gurtreaktoren verbunden, die im Fahrzeugboden entsprechend DIN 75078 Teil 1 eingelassen werden.

Das Rückhaltesystem bietet eine ausreichende Sicherheit nur bei normalen Vehrkehrssituationen (scharfen Bremsmanövern u. ä.) und nicht bei Kollisionen außerhalb der in der Norm festgelegten Prüfwerte. Insbesondere nicht bei einem Heckaufprall.

☞ **Hinweis:**
Die Kopfstütze am Rollstuhl dient nur zur Unterstützung der Kopfhaltung, nicht zur Transportsicherung. Deshalb ist eine BTW-feste Kopfstütze erforderlich!

Achtung:
! Winkelverstellbare Rückenlehnen sind dabei senkrecht zu stellen.

- Gekantelte Sitze sind waagrecht zu stellen.
- Wird für den Rollstuhl ein Rückhaltesystem nach DIN 75078 Teil 2 benötigt, wenden Sie sich an einen Fachhändler.

Produkthaftungshinweise

☞ Der Transport im Rollstuhl mit einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) geschieht auf eigene Gefahr!

☞ Wir übernehmen keine Haftung für Schäden oder anderen Besitztümern, die durch den Transport in einem BTW entstanden sind.

Sicherheitshinweise

☞ Bei dem Transport einer Person darauf achten, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhafte Druckstellen.

☞ Sofern es möglich ist, benutzen Sie während des Transportes einen fahrzeugfesten Sitz.

☞ Den Rollstuhl nur in Fahrtrichtung transportieren.

☞ Für die fachgerechte Sicherung des Rollstuhles in dem BTW hat der Fahrer bzw. die Begleitperson zu sorgen.

☞ Für einen fachgerechten Transport in dem BTW muss der Rollstuhl und die Person auf dem dafür vorgesehenen Platz mit den entsprechenden Rückhaltesystemen gesichert werden.

☞ Lose Gegenstände sind sicher aufzubewahren.

KOMPONENTEN

ARMLEHNEN
(Bild 6)

Achtung:

! Die Armlehnen nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles verwenden.

- Nicht ohne Armlehnen fahren!
- Den Rollstuhl möglichst über die Greifreifen antreiben.
  – Quetschgefahr zwischen Antriebsrad und Armlehne!
- Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf die Armlehnen oder auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Armlehne.
  – Quetschgefahr beim Durchstekken der Finger durch die Aussparungen des Seitenteils!

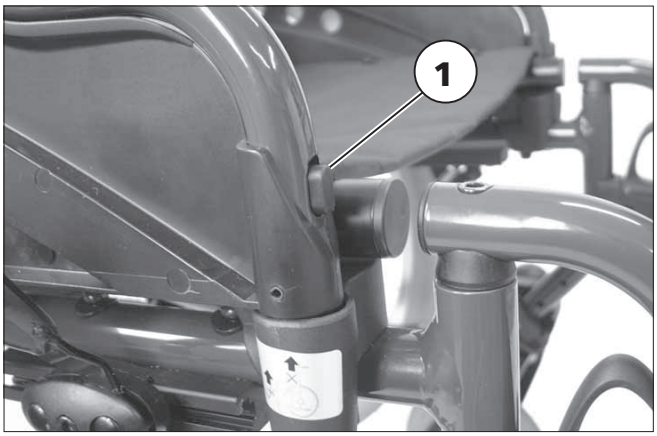
Armlehne abnehmen

Zum Abnehmen der Armlehne den Verriegelungsknopf (Bild 7/ ①) eindrücken.

Die Armlehne vorn hochschwenken (Bild 8) und nach oben abheben.

Für ein Überwechseln aus/in den Rollstuhl kann die Armlehne nach hinten umgeschwenkt werden (Bild 8).

6



7

8

Armlehne einstecken

Zum Einstecken der Armlehne den hinteren in Schrägstellung befindlichen Bolzen (Bild 9/ ①) in die entsprechende Aufnahme (Bild 9/ ②) stecken.

Beim Herunterschwenken der Armlehne darauf achten, dass der Führungszapfen (Bild 10/ ③) in die Führungsschiene (Bild 10/ ④) gleitet.

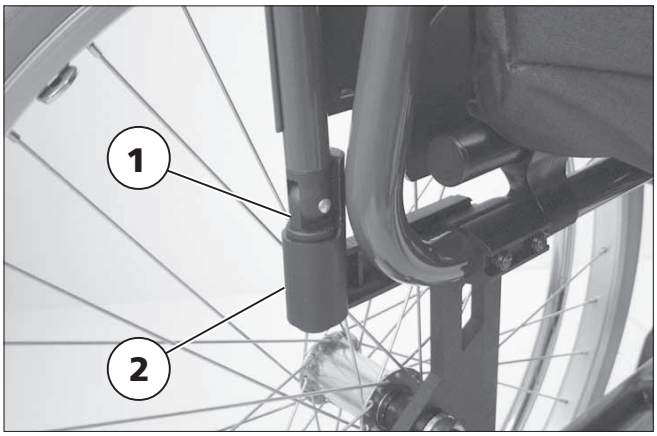
Die Armlehne nach vorn in die entsprechende Aufnahme einschwenken bis der Verriegelungsknopf hörbar einrastet.

☞ **Hinweis:**
Durch das Nach–vorn–Einschwenken wird die hintere Verriegelung (Bild 9) automatisch betätigt.

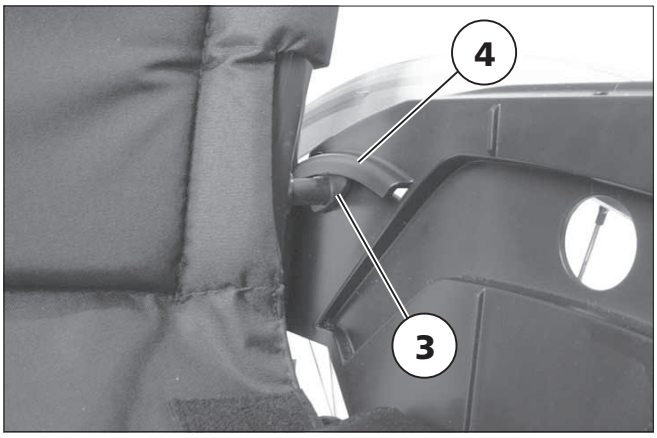
Höheneinstellung der Armlehne

Die Höhe der Armlehnen kann durch Distanzbuchsen (Bild 11/ ⑤) verändert werden.

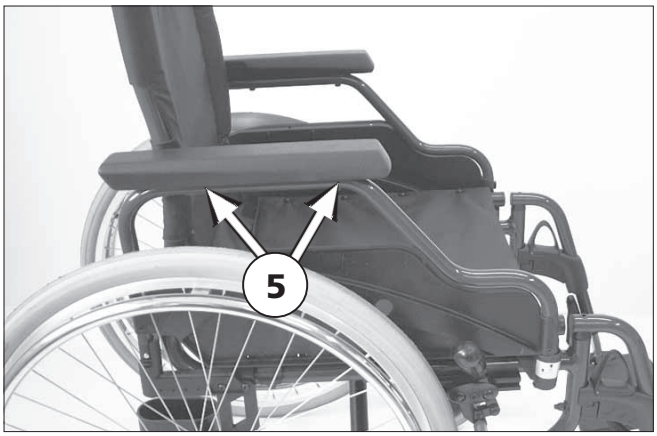
Achtung:
! Die Höheneinstellung der Armlehnen ist nur von Ihrem Fachhändler durchzuführen.



9



10



11

BEINSTÜTZEN

Achtung:

! Die Beinstützen nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles verwenden.

- Vor allen Montagearbeiten sind die Feststellbremsen zu betätigen. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

Wadenband

Das Wadenband (Bild 12/ ①) verhindert ein Abrutschen der Füße von den Fußplatten.

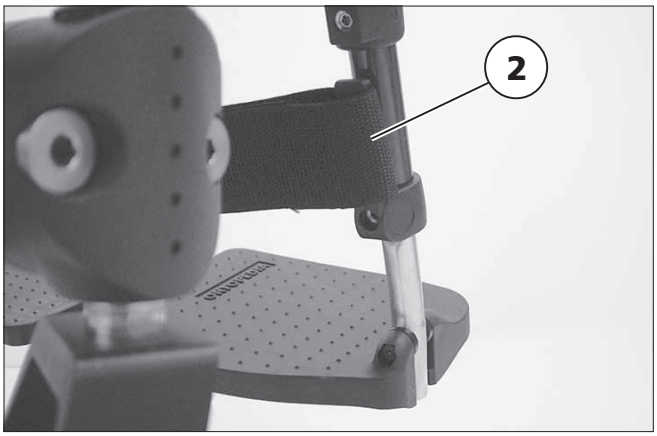
Es wird um spezielle Aufnahmestege (Bild 13/ ②) geführt, und mittels Klettverschluss der entsprechenden Länge angepasst.

Das Abnehmen des Wadenbandes erfolgt durch Öffnen der Klettverschlüsse.

Achtung:

! Fahren Sie nicht ohne Wadenband (außer zum Trippeln)! – Das Wadenband entfällt bei höhenverstellbaren Beinstützen und wird ersetzt durch die Wadenpolster.

12



13

Hochklappen der Fußplatten

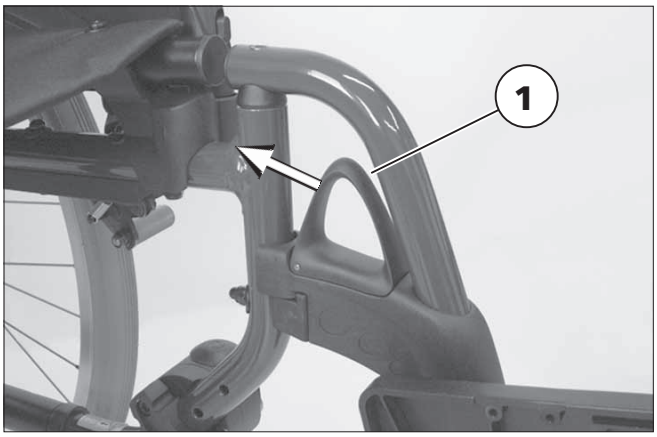
Zum Ein- oder Aussteigen und "Trippeln" (Vorwärtsbewegen des Rollstuhls mit den Füßen) sind die Fußplatten hochzuklappen (Bild 14).

14

Abschwenken der Beinstützen

Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie ein nahes Heranfahren an Schrank, Bett, Badewanne sind die Beinstützen nach innen/außen abschwenkbar (Bild 16 und 17).

Dazu den jeweiligen Hebel zur Verriegelung (Bild 15/ ①) nach hinten drükken und die entsprechende Beinstütze nach innen/außen abschwenken.



15

Achtung:

! Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. Transport) beachten.

- Beim Wiedereinschwenken darauf achten, dass die Beinstütze hörbar einrastet.
- Nach dem Wiedereinschwenken der Beinstützen nicht vergessen, die jeweilige Arretierung zu prüfen.

16

17

Beinstützen abnehmen

Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie eine verringerte Rollstuhllänge (wichtig für den Transport) sind die Beinstützen abnehmbar (Bild 18).

Feststellbremsen betätigen. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

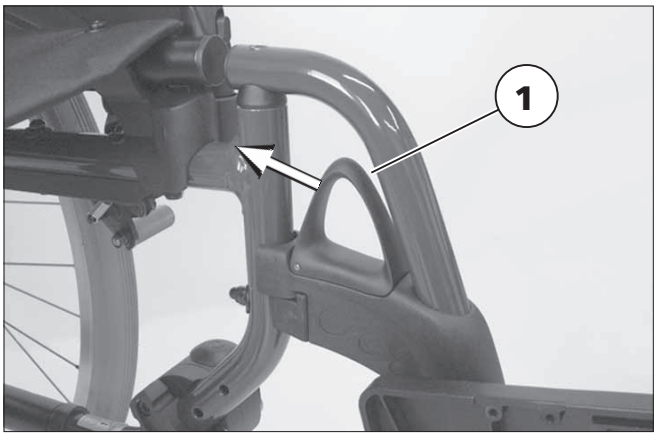
Das Wadenband, falls vorhanden, abnehmen.

Beide Füße von den Fußplatten nehmen.

Den Hebel (Bild 19/ ①) nach hinten ziehen oder drücken.

Die Beinstütze zur Seite schwenken und nach oben abnehmen (Bild 18).

18



19

Beinstützen einhängen

Beinstützen seitlich abgeschwenkt von oben einhängen und bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung nach vorn schwenken.

Die Arretierung prüfen!

Das Wadenband befestigen.

Höheneinstellung der Fußplatten

Die Beinstützenlänge ist durch ein Teleskoprohr einstellbar.

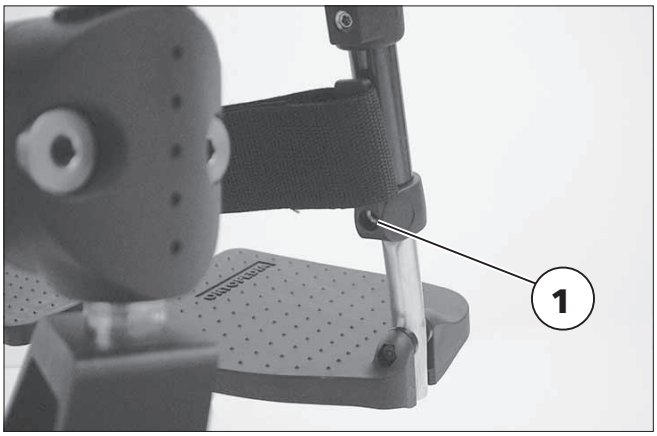
Werkzeug:
1 x Sechskant-Stiftschlüssel SW* 4

Feststellbremsen betätigen. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

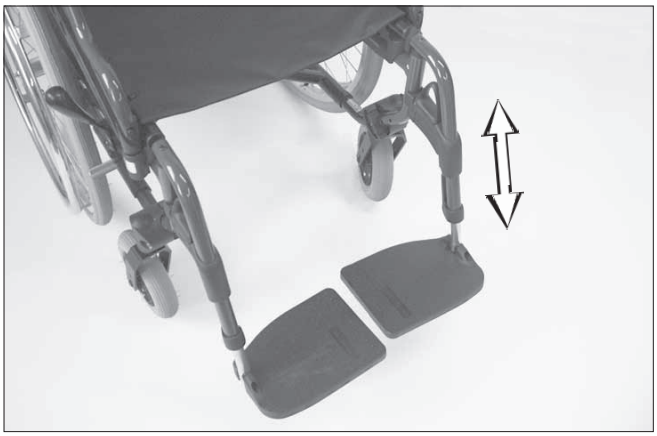
Die Klemmschraube (Bild 20/ ①) lösen.

Beinstützunterteil mit Fußplatte auf die gewünschte Länge teleskopieren (Bild 21).

Die Klemmschraube (Bild 20/ ①) festdrehen.



20

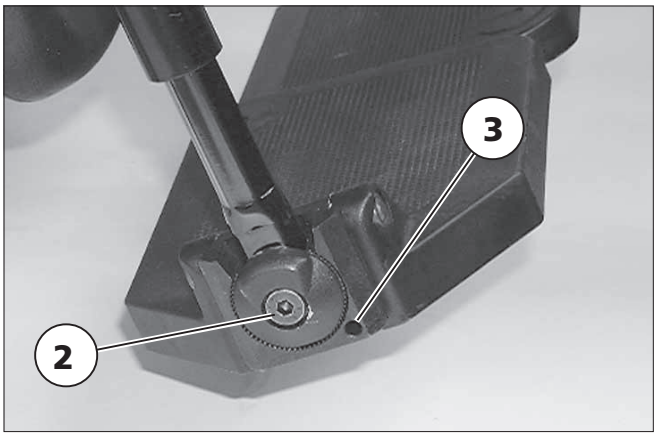


21

Winkelverstellbare Fußplatten (Option)

Nach dem Lösen der Klemmschraube (Bild 22/ ②) die Verzahnung herausziehen und den Fußplattenwinkel einstellen. Klemmschraube festdrehen.

Die Stellschraube (Bild 22/ ③) dient zur Winkelkorrektur der Fußplatten in der Horizontalen.



22

*SW = Schlüsselweite [mm]

RÜCKENGURT

Rückengurt, standard

Der Standard-Rückenbezug (Bild 23) wird durch die Rückenrohre gespannt.

Das verlängerte Rückenteil wird unter den Sitzgurt geklettet (Bild 24).

Rückengurthöhe einstellen

In den beiden Rückenrohren befinden sich je zwei Bohrungen für die Befestigung des Rückengurts im Abstand von 4 cm.

Werkzeug:
1x Kreuzschlitzschraubendreher

Befestigungsschraube (Bild 25/ ①) je Seite herausschrauben.

Den Rückengurt in der Höhe verschieben.

Befestigungsschraube (Bild 25/ ①) je Seite durch den Rückengurt in das Rückenrohr einschrauben und festdrehen.

Achtung:
! Die Höheneinstellung des Rückengurts ist nur von Ihrem Fachhändler durchzuführen.

23

24

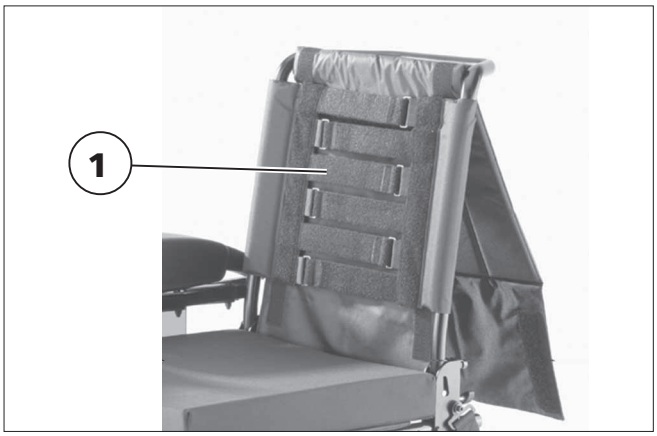
25

Rückengurt, verstellbar
(Option)

Die Spannung des Gurtteiles (Bild 26/ ①) ist über die Klettbänder einstellbar.

Der Rückengurt wird mit Klettbändern auf dem einstellbaren Gurtteil (Bild 26/ ①) befestigt.

Das verlängerte Rückenteil wird unter den Sitzgurt geklettet (Bild 27).



26

Rückengurtspannung einstellen

Nach dem Abziehen des Rückenpolsters kann die Rückengurtspannung über die einzelnen Gurtbänder (Bild 26/ ①) eingestellt werden.

Achtung:
! Die Überdeckung des Klett-Haft-Flauschbandes muss mindestens 10 cm betragen!

27

Mechanisch winkelverstellbare Rückenlehne

(Option)

Werkzeug:

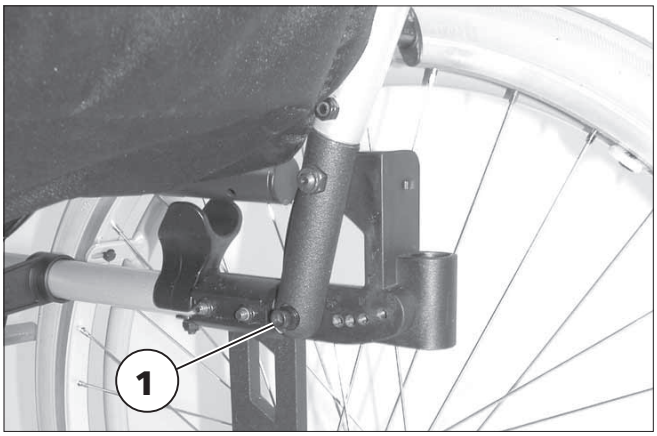
1 x Sechskantstiftschlüssel SW 5 mm*

Die Rückenlehne ist von -9° bis +30° mechanisch winkelverstellbar (Bild 28). Zur Winkelverstellung ist die Schraube (Bild 28/ ①) auf beiden Seiten zu lösen.

☞ **Hinweis:**
Beide Rückenrohre gleichmäßig verstellen.

Nach der Verstellung die Schrauben (Bild 28/ ①) auf beiden Seiten wieder festdrehen.

Achtung:
! Eine Winkelverstellung erhöht die Kippgefahr und darf nur mit montierten Stützrollen erfolgen!



28

*SW = Schlüsselweite [mm]

BREMSEN

Die Feststellbremse gehört zu den wichtigsten Sicherheitselementen eines Rollstuhles und ist als Druck-/ Kniehebelbremse oder als luftdruckunabhängige Trommelbremse vorhanden.

Achtung:

! Beachten Sie die Wartungsanleitung sowie in der Broschüre < *Sicherheitshinweise – Mechanische Rollstühle* > die Kapitel < *Allgemeine Sicherheitshinweise* > und < *Bremsen* >.

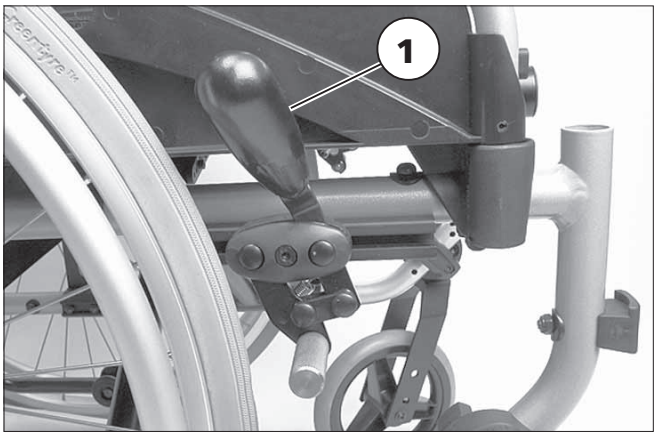
Der Rollstuhl ist mit je zwei Bremshebel für den Fahrer (Bild 29/ ①) ausgestattet. Als Option gibt es auch 2 Trommelbremshebel zusätzlich für die Begleitperson (Bild 30/ ②)

Achtung:

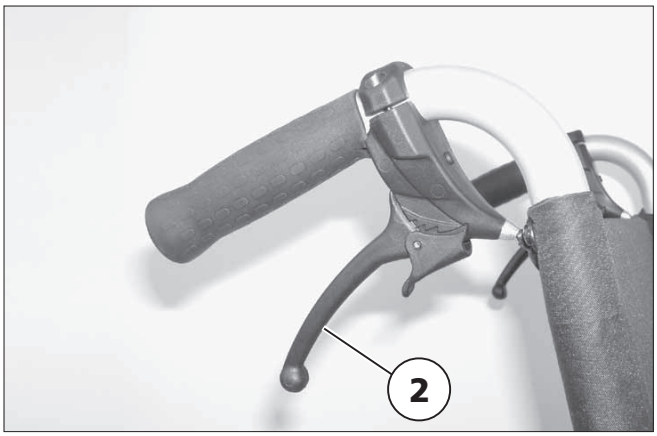
! Die Trommelbremse ist für eine optimale Bremswirkung fett-, öl-, schmier- und staubfrei zu halten. – Unfallgefahr!

- Beim Betätigen und Feststellen nur eines Bremshebels auf abschüssiger Fahrbahn rollt das freilaufende Rad talwärts um das gebremste Rad.

  – Je nach Gefälle der Fahrbahn ist mit einem seitlichen Umkippen zu rechnen.



29



30

Achtung:

! Den Rollstuhl möglichst über die Greifreifen antreiben. – Evtl. Quetschgefahr im Bereich der Bremse!

Sicherheitshinweise

▲ Der mit einer Person belastete Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.

▲ Bei Nachlassen der Bremswirkung den Rollstuhl sofort von einer Fachwerkstatt instand setzen lassen.

▲ Um beim Abbremsen des Rollstuhles oder Feststellen der Bremsen auf abschüssiger Fahrbahn eine ungewollte Kurvenfahrt zu vermeiden, sind beide Bremshebel gleichzeitig zu betätigen.

▲ Nicht auf die seitlichen Bremshebel (Bild 31/ ①) stützen.

Achtung:

! Die Bremswirkung ist abhängig von:

- dem Zustand der Bereifung,
- dem Zustand und der Befestigung der Bremse,
- der Bremshebeleinstellung,
- der Fahrbahnbeschaffenheit.

31

Bremshebel für Fahrer

Mit den Bremshebeln für den Fahrer ist ein dosiertes Abbremsen der Fahrgeschwindigkeit (Betriebsbremse) möglich.

Durch das Feststellen dieser Bremsen ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Fortrollen (Feststellbremse) zu sichern.

Betriebsbremse

Drücken Sie gleichmäßig beide Bremshebel nur leicht nach vorn, so bremsen Sie den Rollstuhl dosiert ab.

Feststellbremse

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorn drücken (Bild 32). Die Bremsen stellen sich fest und der Rollstuhl lässt sich nicht mehr schieben (Feststellbremse).

Lösen der Feststellbremse

Beide Bremshebel bis zum Anschlag zurück ziehen (Bild 33).

Achtung:

! Rollstühle mit pannensicherer (PU) Bereifung nicht über längere Zeit mit festgestellten Kniehebelbremsen/Druckbremsen abstellen. – Unfallgefahr beim dosierten Abbremsen durch eine evtl. bleibende Verformung der Lauffläche.

32

33

Wechseln der Antriebsräder

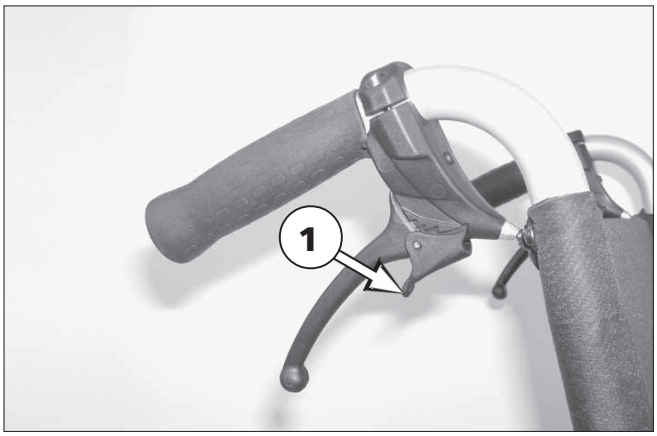
Nach einem Wechsel der Antriebsräder ist die Bremse auf einwandfreie Funktion zu prüfen und bei Bedarf neu einzustellen.

Trommelbremse für Begleitperson

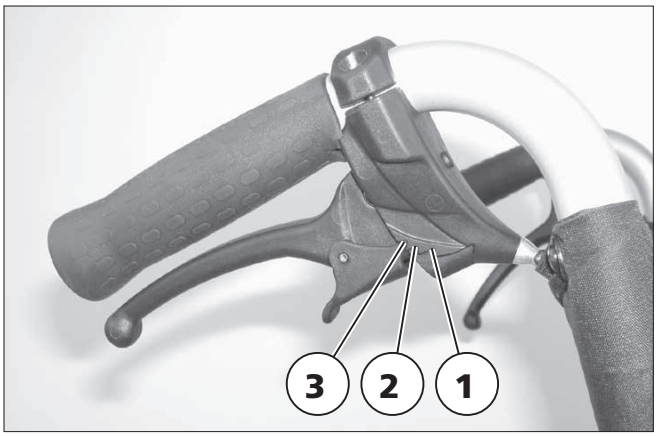
(Option)

Mit den Bremshebeln der Trommelbremsen ist ein dosiertes Abbremsen der Fahrgeschwindigkeit (Betriebsbremse) möglich.

Auch durch das Feststellen dieser Bremsen ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Fortrollen (Feststellbremse) zu sichern.



34



35

Feststellen der Trommelbremsen

Zum Sichern gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel gleichmäßig anziehen.

Die Sperrklinke (Bild 34/ ①) nach vorn drücken.

Bremshebel loslassen. – Je nach Einstellung rastet die Sperrklinke in der ersten (Bild 35/ ①) oder zweiten (Bild 35/ ②) Rastposition ein und stellt die Bremse fest.

☞ **Hinweis:**

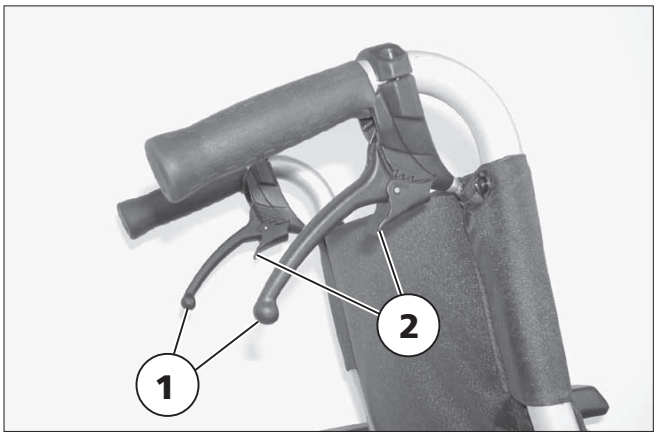
☞ Der mit einer Person belastete Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.

☞ Ist die dritte Rastposition (Bild 35/ ③) zum Feststellen der Bremse erforderlich, muss die Bremse von einer Fachwerkstatt nachgestellt werden.

Lösen der Trommelbremsen

Beide Bremshebel (Bild 36/ ①) anziehen bis die Sperrklinken (Bild 36/ ②) selbsttätig aus der Rastung springen.

Beide Bremshebel loslassen. – Die Feststellbremsen sind gelöst und der Rollstuhl wieder fahrbereit.



36

Achtung:
! Zur Fahrbereitschaft müssen die vorderen und hinteren Bremshebel gelöst sein.

☞ **Hinweis:**
Die Bremswirkung ist abhängig von:

- dem Zustand der Bereifung,
- dem Zustand und der Befestigung der Bremse,
- der Bremshebeleinstellung,
- der Fahrbahnbeschaffenheit.

Achtung:
! Die Bremswirkung lässt nach bei:

- abgenutzten Bremsbelägen,
- losem Bremshebel,
- defekter Trommelbremse.
- Bei Nachlassen der Bremswirkung diese sofort von einer Fachwerkstatt einstellen lassen.

ANTRIEBSRÄDER

Die Antriebsräder sind auf einer Steckachse gelagert.

Steckachse

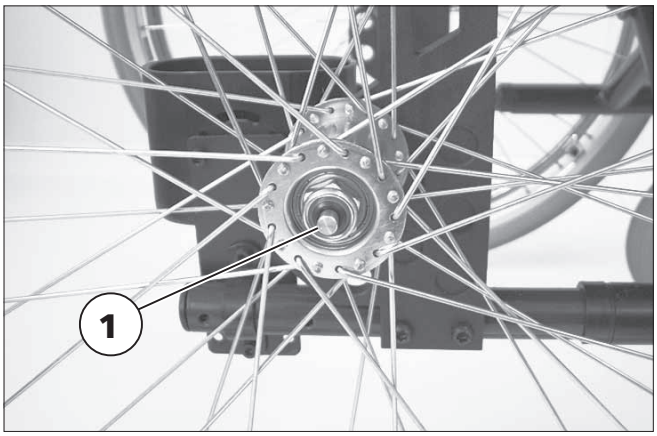
Die Antriebsräder sind ohne Werkzeug abnehm- bzw. aufsteckbar (Bild 37). Steckachse durch Druck auf den Federknopf (Bild 37/ ①) entriegeln und nach außen abziehen.

Zum Aufstecken der Antriebsräder die jeweilige Steckachse durch Druck auf den Federknopf (Bild 37/ ①) entriegeln und bis zum Anschlag in die Achsaufnahme schieben.

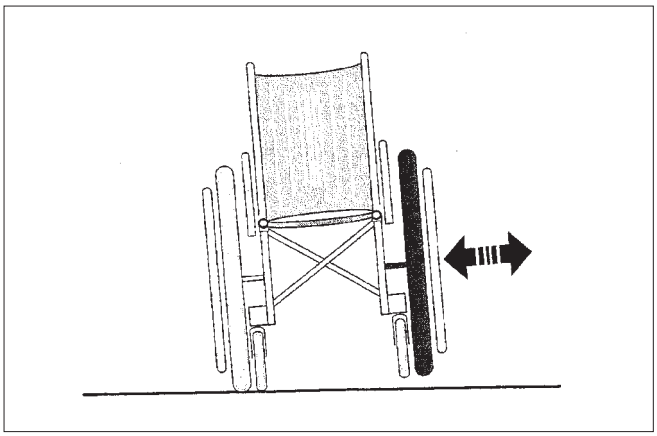
Achtung:

! Nach jeder Montage ist die Verriegelung durch seitliches Ziehen/ Drücken des Antriebsrades zu prüfen (Bild 38).

- Die Steckachse ist sauberzuhalten. Bei Verschmutzung durch Sand oder Erde sowie beim Vereisen feuchter Kälte kann eine Funktionsstörung auftreten.
- Hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel oder verriegelt die Steckachse nicht, sofort durch den Fachhändler instand setzen lassen.



37



38

☞ **Hinweis:**
Der Luftdruck der Bereifung ist beidseitig auf der Reifendecke angegeben oder den < *Technischen Daten* > zu entnehmen.

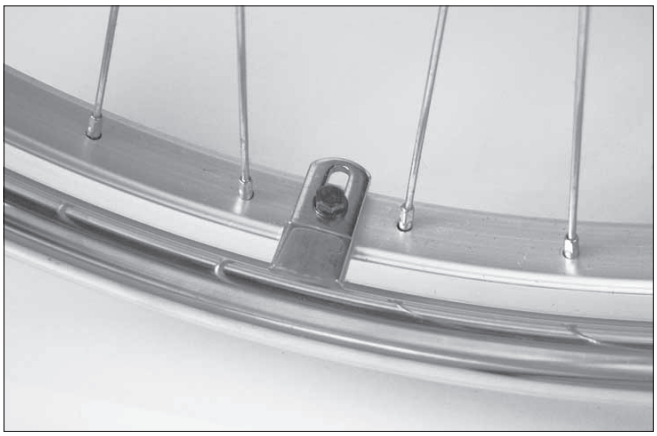
GREIFREIFEN

Alle Greifreifen sind für einen Abstand zum Antriebsrad von 15 mm (Bild 39) und 25 mm (Standard-Einstellung) vorgesehen.

Achtung:

! Das Austauschen von Greifreifen oder Ändern der Greifreifenabstände ist von Ihrer Fachwerkstatt durchzuführen.

- Beachten Sie in der Broschüre < *Sicherheitshinweise – Mechanische Rollstühle* > das Kapitel < *Greifreifen* >!



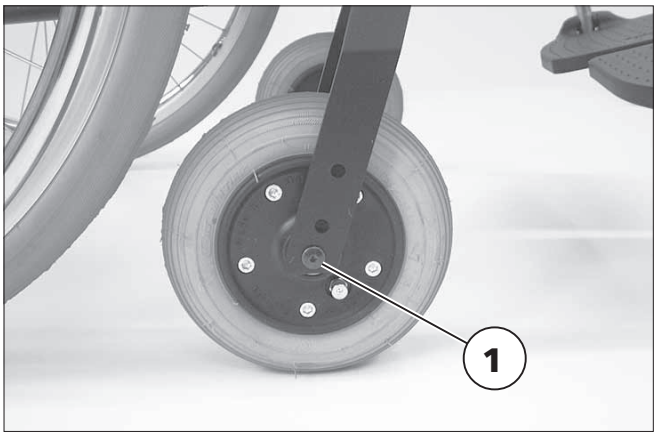
39

LENKRÄDER

Die Lenkräder sind problemlos austauschbar (Bild 40).

Zum Herausnehmen der Räder ist die Schraubachse (Bild 40/ ①) zu demontieren.

Der Luftdruckwert der Bereifung ist den < *Technischen Daten* > oder der jeweiligen Reifendecke zu entnehmen.



40

Bereifung

Luftbereifung:
Auf der Reifendecke ist der maximale Luftdruck angegeben.
Zusätzlich kann der jeweilige Luftdruck den < *Technischen Daten* > entnommen werden.

Pannensichere Bereifung:
Die pannensichere Bereifung ist erkennbar am fehlenden Druckluftventil.

INDIVIDUELLE ANPASSUNG

Diese Einstellmöglichkeit bietet eine:

– individuelle Anpassung der Sitztiefe an Ihre Oberschenkellänge,
– individuelle Anpassung der Sitzhöhe an Ihre Unterschenkellänge,
– nutzergerechte Sitzneigung,
– Erhöhung der Kippsicherheit.

SITZTIEFE

(Modell Modulight)

Die Sitztiefe kann durch Umsetzen des verschraubten Sitzgurtes (Bild 41) verändert werden. Es sind drei Positionen möglich, siehe < *Technische Daten* >.

(Modell Modulight vario)

Die Sitztiefe kann durch Verschieben des Sitzgurtes in Verbindung mit dem Umsetzen der „Füllstücke“ erfolgen.

Achtung:

! Individuelle Anpassungen sowie Änderungen sind nur von Ihrem Fachhändler durchzuführen.

- Jede Neuanpassung kann das Fahrverhalten ändern.

41

SITZHÖHE/SITZNEIGUNG

Die nutzergerechte Einstellung der Sitzhöhe und -neigung erfolgt durch:

– Versetzen der Achsaufnahme (Bild 42/ ①) innerhalb der Lochplatte (Bild 42/ ②).
– Versetzen der Lochplatte.
– Wechseln der Lenkradgröße.
– Montage der Castorbuchse (Bild 43/ ③) in zwei weitere Positionen (Bild 43/ ④).
– Montage der Lenkradachse in zwei weitere Positionen (Bild 44/ ⑤).

Achtung:

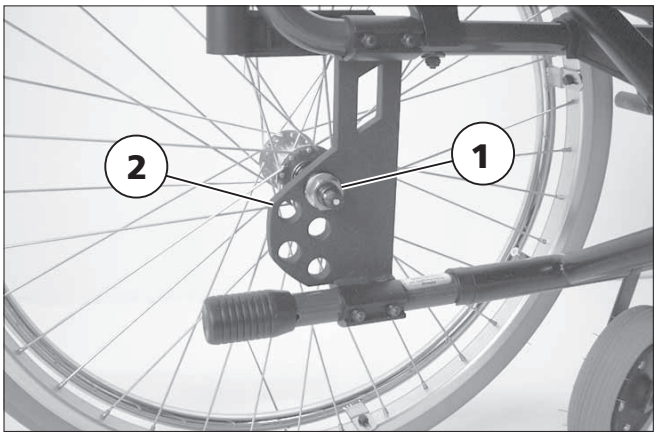
! Das Versetzen der Antriebsräder und der Lenkräder ist nur von einem Fachhändler unter berücksichtigung der Kippsicherheit durchzuführen.

• Jede Neuanpassung kann das Fahrverhalten ändern.

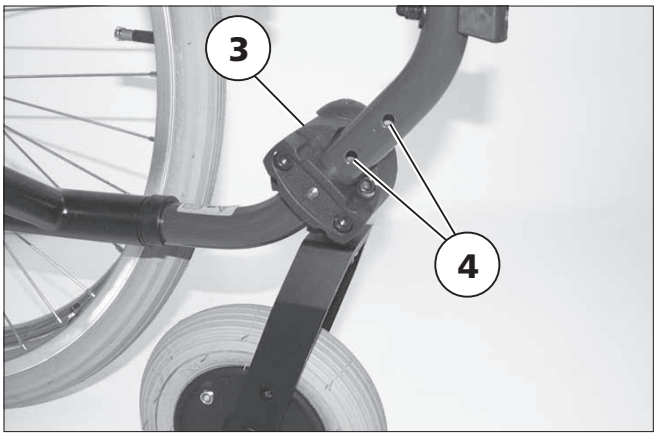
Antriebsradposition

Die Antriebsradposition ist abhängig von:

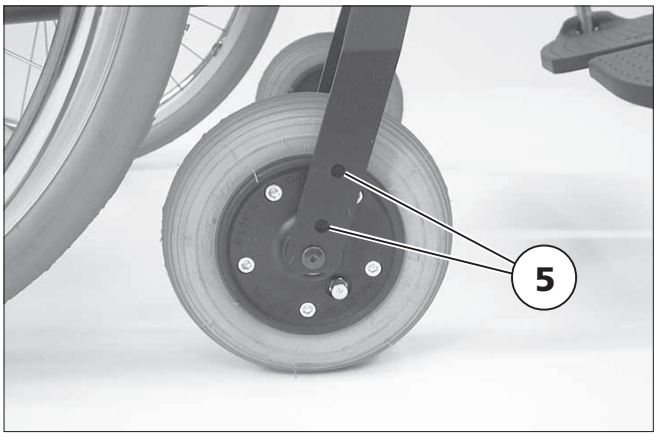
– der gewünschten Sitzhöhe,
– der Sitzneigung,
– dem Lenkrad.



42



43



44

Achtung:

! Wird die Achsaufnahme (Bild 45/ ①) waagerecht versetzt, ändert sich der Radstand und somit auch das Fahrverhalten.

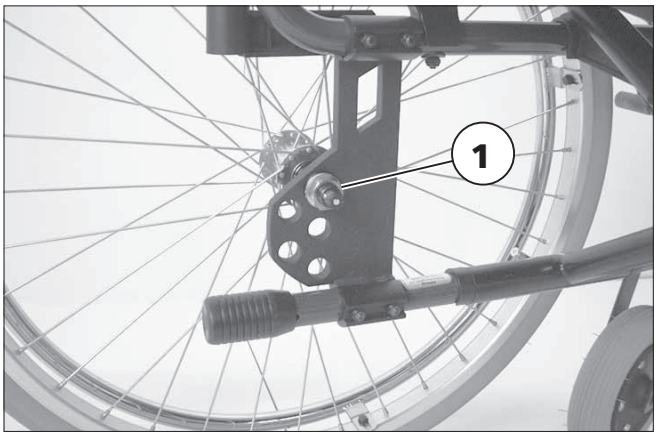
– Mit jedem Versetzen der Achsaufnahme nach vorn erhöht sich die Kippgefahr!

– Fahren Sie daher zur Erhöhung der Kippsicherheit nur mit Stützrollen (Bild 46)!

Lenkradposition

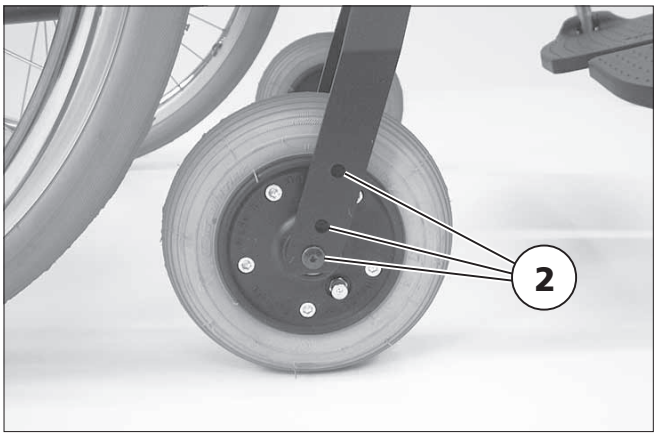
Die erforderliche Lenkradposition (Bild 47/ ②) ist durch die Festlegung der jeweiligen Antriebsradposition vorgegeben.

☞ **Hinweis:**
Bei jeder Positions-Änderung des Antriebsrades muss die Castorbuchse (Bild 48/ ③) neu eingestellt werden.

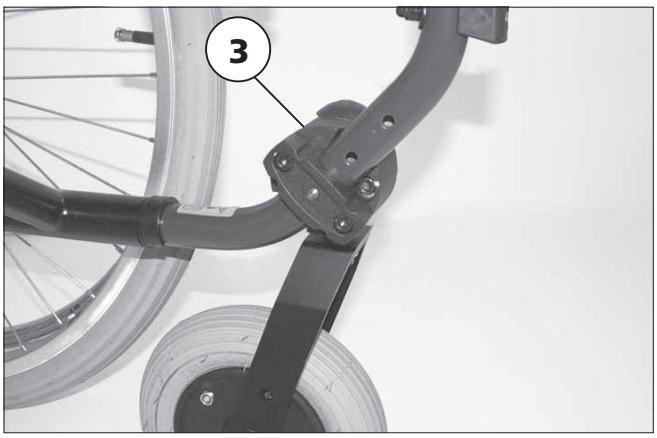


45

46



47



48

OPTIONEN

Optionen sind nicht im Standardlieferumfang enthalten.

BECKENGURT

Der Beckengurt dient zum Anschnallen einer im Rollstuhl sitzenden Person.

– Zusätzliche Stabilisierung der Sitzposition.
– Verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen.
– Stufenlos auf den Benutzer einstellbar.

Zur Befestigung wird der Beckengurt um die hinteren Rahmenrohre geschlungen und mit den Gurtschnallen festgezogen (Bild 49).

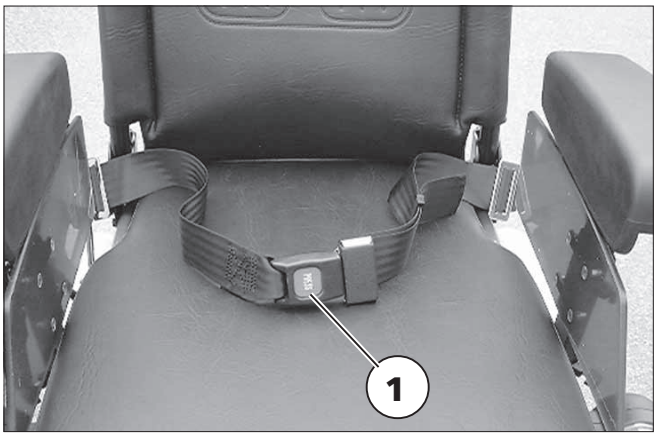
Achtung:
! Der Beckengurt ist nicht Teil des Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen beim Transport in einem Behindertentransportfahrzeug.

49

Beckengurt mit Schloss anlegen

▲ Beide Gurtbänder nach vorne ziehen und die Verschlusshälften bis zum Einrasten ineinanderstecken (Bild 50). Anschließend ist eine Zugprobe durchzuführen.

Zum Öffnen des Beckengurtes wird die rote Verriegelungstaste (Bild 50/ ①) eingedrückt.



50

Beckengurt mit Klettverschluss anlegen

▲ Das Gurtende mit Klettband durch den Verschluss führen und den Klettverschluss schließen. Anschließend ist eine Zugprobe durchzuführen.

Achtung:

! Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhafte Druckstellen.

☞ **Hinweis:**
Der Beckengurt soll nicht zu stramm angezogen sein.

FESTER SITZ/VERSTELLBARER SITZGURT ORTOFLEX
(Option)

Der feste Sitz (Bild 51) ist in Kombination mit dem verstellbaren Sitzgurt ORTOFLEX einzusetzen.

Der ORTOFLEX-Sitzbezug hat ein mittels Klettbänder einstellbares Unterteil.

51

STÜTZROLLEN

Die Stützrollen (Bild 52) dienen zur Erhöhung der Kippstabilität und sind nach innen unter den Sitz schwenkbar (Bild 53).

Achtung:
! Stützrollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen Überschlagen.

Unterlassen Sie deshalb unbedingt:

▲ Weites nach hinten lehnen des Oberkörpers.

▲ Abruptes Anfahren, besonders bei der Bergauffahrt.

☞ **Hinweis:**
Broschüre < *Sicherheitshinweise - Mechanische Rollstühle* > beachten!

Stützrollen schwenken

Stützrollen nach unten aus der Verriegelung drücken, dann nach innen unter den Sitz schwenken (Bild 53), bis die Verriegelung selbsttätig nach oben einrastet.

52

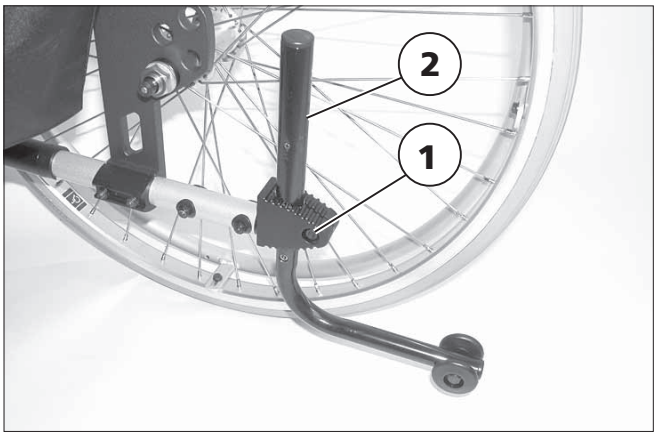
53

Höheneinstellung

Das Stützrollenrohr ist höhenverstellbar.

Nach dem Lösen der Klemmschraube (Bild 54/ ①) das Stützrollenrohr (Bild 54/ ②) entsprechend dem Antriebsrad positionieren.

Klemmschraube (Bild 54/ ①) festdrehen.



54

Richtige Stützrollenlänge

Die Stützrollen müssen über das Antriebsrad hinausragen, um eine ausreichende Stützfunktion zu erreichen.

Achtung:

! Für eine ausreichende Kippstabilität sind beide Stützrollen auf gleiche Höhe zu positionieren.

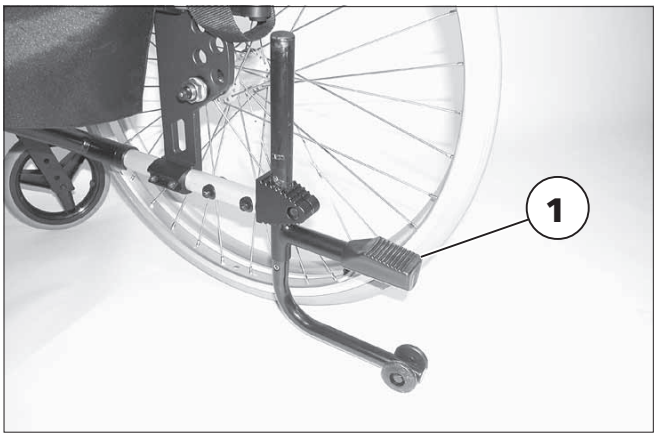
- Zur Erhöhung der Kippsicherheit nie ohne nach hinten geschwenkten Stützrollen fahren.
- Die Funktion nach jeder Sitzhöhen- und Radgrößenänderung durch den Fachhändler überprüfen lassen!

☞ **Hinweis:**

Beachten Sie in der Broschüre < *Sicherheitshinweise Mechanische Rollstühle* > die Kapitel < *Bergauffahrt, Überwinden von Hindernissen* > sowie < *Befahren von Aufzügen, Hebebühnen und Rolltreppen* >!

Auftrittskappe

Die Auftrittskappe (Bild 55/ ①) dient zum Ankippen des Rollstuhles für eine Hindernisüberwindung durch eine Begleitperson und kann links oder rechts montiert werden.



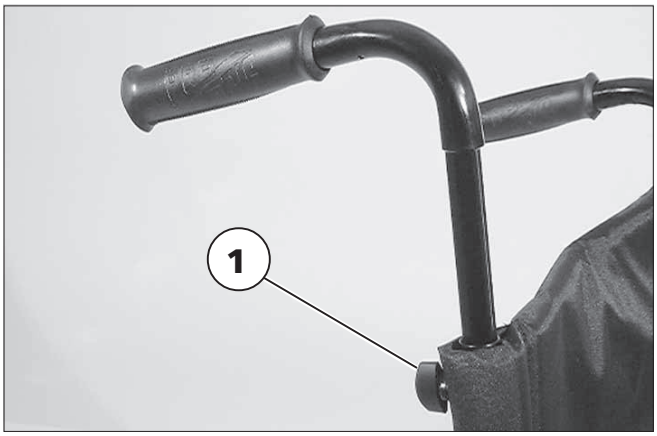
55

HÖHENVERSTELLBARE SCHIEBEGRIFFE

Die Schiebegriffe (Bild 56) sind stufenlos höhenverstellbar sowie gegen Herausziehen gesichert.

Zur stufenlosen Höheneinstellung ist die Klemmschraube (Bild 57/ ①) zu lösen. Nach der Verstellung die Klemmschraube festdrehen.

56



57

SPEICHENSCHUTZ

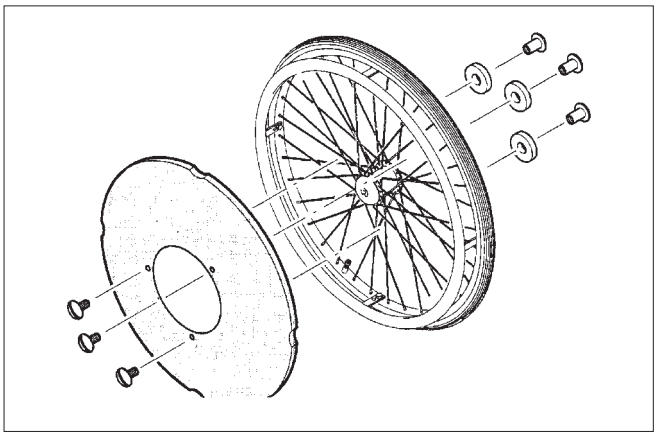
Der Speichenschutz verhindert die Verletzungsgefahr der Hände durch ein Hineingreifen in die sich drehenden Speichenräder sowie eine Beschädigung der Speichen.

Abnehmen

Zum Abnehmen der Speichenschutzscheibe die Speichenverschraubung demontieren (Bild 58) und die Speichenschutzscheibe vorsichtig durch den Greifreifen drücken.

Anbau

Zum Anbauen liegen die Eindrücke am Umfang der Scheiben über den Greifreifenhaltern.



58

THERAPIEPLATTE

Achtung:

! Aufsetzen, Einstellen sowie Verschieben oder Abnehmen der Therapieplatte erst nach dem Feststellen der Bremsen vornehmen.

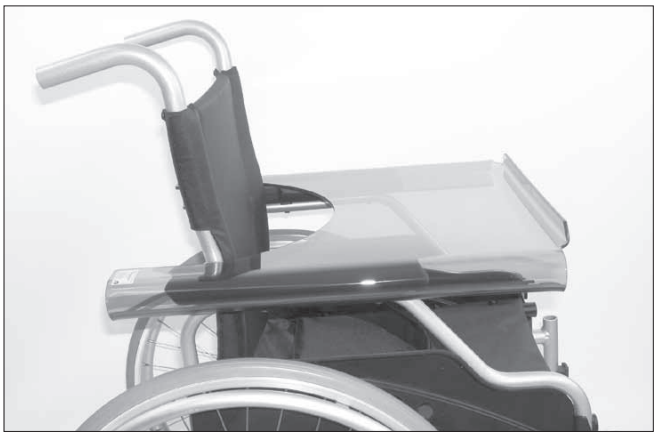
- Scharfkantige Gegenstände (z. B. Uhren, Ringe, Messer, oder Gürtelschnallen) sowie grobkörniger Staub können auf der Oberfläche der Therapieplatte unschöne Riefen und Kratzer hinterlassen.
- Zum Reinigen der Therapieplatte keine aggressiven oder körnigen Reinigungsmittel verwenden!
- Keine heißen Gegenstände auf die Therapieplatte stellen!
- Nicht mit aufgeschobener Therapieplatte fahren, wenn sich darauf lose Gegenstände oder mit Flüssigkeit gefüllte Behälter befinden!

Therapieplatte montieren

Die Therapieplatte wird von vorn über die Armlehnenpolster geschoben (Bild 59).

Achtung:

! Für eine sichere Stabilität der aufgeschobenen Therapieplatte sollten nur Armlehnen mit langen Armlehnenpolster verwendet werden (Bild 59).



59

GEHHILFENHALTER

Der Gehhilfenhalter dient nur zum Halten von Krücken und Gehstöcken und kann auch nachträglich von einer Fachwerkstatt montiert werden.

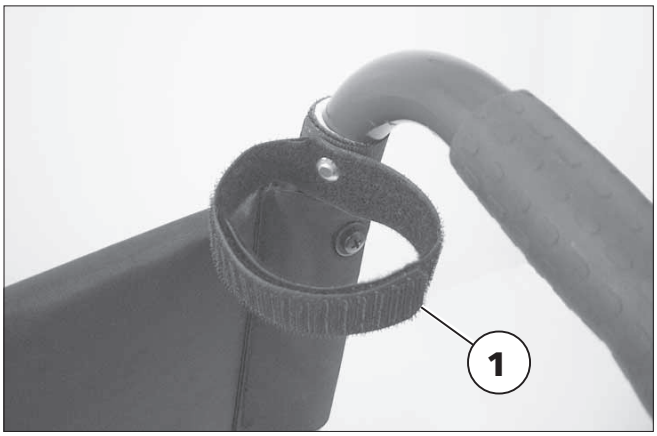
Achtung:

! • Defektes Halteband (Bild 60/ ①) oder defekten Becher (Bild 61/ ②) von einer Fachwerkstatt auswechseln lassen!

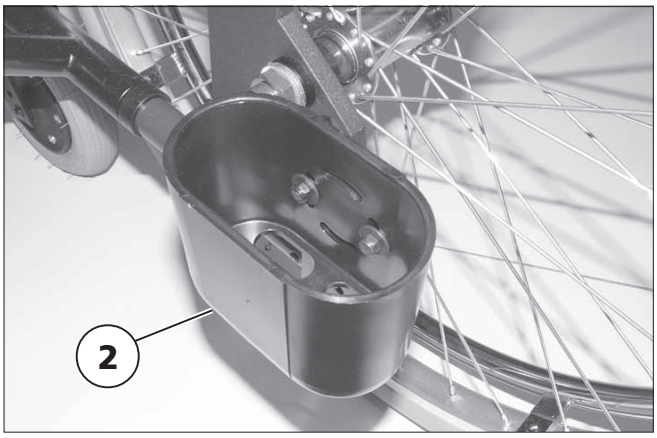
- Den Becher (Bild 61/ ②) des Gehhilfenhalters nicht als Schirmständer oder Transportbehälter zweckentfremden!

Gehhilfe befestigen

Gehhilfe in den Becher stellen und mit dem Halteband fixieren.



60



61

INSTANDHALTUNG

PFLEGE

Sitz- und Rückenpolster:

– Säubern Sie die Polster mit warmem Wasser und Handspülmittel.
– Flecken mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.
– Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

☞ **Hinweis:**

☞ Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, z. B. Lösungsmittel, sowie harte Bürsten u.s.w.

☞ Keine Nasswäsche! Nicht in die Waschmaschine!

Desinfektion

Zur Desinfektion sollten Mittel auf Wasserbasis wie *Terralin, Quartamon Med* oder *Sagrotan Original Konzentrat* verwendet werden.

☞ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

☞ **Hinweis:**
Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.

Kunststoffteile:

Die Kunststoffverkleidungen o. a. bestehen aus hochwertigen Kunststoffen.

– Säubern Sie die Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife.

Achtung:

! Die Kunststoffverkleidungen sind aus Polystyrol gefertigt und werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.

Beschichtung:

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so bessern Sie die Stelle mit einem von uns erhältlichem Lackstift aus. Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile (siehe auch Wartungsanleitung) sorgt dafür, dass Sie lange Freude an Ihrem Rollstuhl haben werden.

Fahrgestell:

Das Fahrgestell und die Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen. Das Fahrgestell auf Korrosionsschäden sowie andere Beschädigung prüfen.

WARTUNG

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, den Rollstuhl in jährlichem Abstand von einem Fachhändler prüfen und warten lassen. Der Fachhändler überprüft und wartet alle sicherheitsrelevanten Teile des Rollstuhles und kontrolliert die Funktionstüchtigkeit und die Betriebssicherheit. Er kann beginnenden Verschleiß rechtzeitig erkennen und verwendet ausschließlich Original-Ersatzteile oder von uns geprüfte und freigegebene Teile.

Wartungsanleitung

Vor Benutzung:

▲ Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen.

Bremshebel betätigen und feststellen. Die gebremsten Räder dürfen sich unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen. Wenn doch, Bremsen von der Fachwerkstatt Instand setzen lassen.

▲ Luftdruck der Reifen prüfen
Richtwerte:
Standard-Bereifung: 2,5 bar

☞ **Hinweis:**
Beachten Sie in jedem Fall den auf der Bereifung angegebenen Fülldruck.

▲ Reifenprofil überprüfen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens die Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.

▲ Die abnehmbaren Teile, wie z. B. Beinstützen, Armlehnen, Sitz und Rücken auf festen Sitz und sichere Verriegelung prüfen.

Alle 8 Wochen
(je nach Gebrauchshäufigkeit)

▲ Alle beweglichen Teile auf Funktion und Gangbarkeit kontrollieren.

▲ Folgende Bauteile mit einigen Tropfen Öl versehen:

– Bewegliche Teile der Verriegelung.

Die Bauteile sind vor dem Ölen von Altölresten zu befreien.

Achten Sie darauf, dass das überschüssige Öl nicht die Umgebung (z. B. Ihre Kleidung) verschmutzt.

▲ Alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz überprüfen.

▲ Festsitz der Schiebegriffe durch kräftiges Drehen überprüfen

Alle 6 Monate
(je nach Gebrauchshäufigkeit)

▲ Rückenrohre auf Festigkeit prüfen. Bei Verformung oder Rissbildung, z. B. im Lötnahtbereich, umgehend die Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!

▲ Überprüfen Sie:

– Sauberkeit, siehe Kapitel < *Pflege* >.

– Allgemeinzustand, siehe Kapitel < *Instandhaltung* >.

Reifenwechsel

Erfolgt bei der Luftbereifung eine Reifenpanne durch das Eindringen spitzer Gegenstände wie z. B. Nägel, Schrauben, Glassplitter usw. ist der Schaden durch Reparieren (Schlauch flicken) oder Wechseln des Schlauches zu beheben.

Achtung:

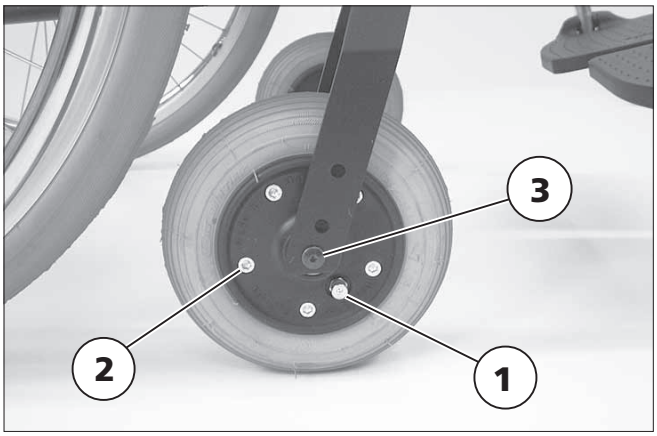
! Vor einer Reifenreparatur ist das Druckluftventil (Bild 62/ ①) zu öffnen, um die noch vorhandene Druckluft im Schlauch abzulassen.

Reifenwechsel der Antriebsräder

Achtung:

! Das Abheben und Aufziehen der Reifendecke hat mit entsprechenden Montierhebeln (Fahrradzubehör) zu erfolgen.

Keine Schraubendreher oder andere spitze/scharfkantige Gegenstände als Hebel verwenden!



62

Reifenwechsel der Lenkräder

Vor dem Austausch oder einer Reparatur ist die Lenkradachse zu demontieren (Bild 62/ ③).

☞ **Hinweis:**
Beachten Sie für die Montage die Anordnung evtl. eingesetzter Buchsen und Scheiben.

Zum Reifenwechsel die Schrauben am äußeren Rand der Felge (Bild 62/ ②) herausdrehen. Nun die Felgenhälften trennen.

EINSTELLEN DER BREMSEN

Feststellbremse einstellen

Die Kniehebelbremsen sind nach jedem Umstecken der Antriebsräder neu einzustellen.

Die Klemmschraube (Bild 63/ ①) einer Kniehebelbremse lösen.

Kniehebelbremse voreinstellen. – Bremsbolzen der nicht angezogenen Kniehebelbremse bis auf ca. 15 mm - 20 mm vor das Antriebsrad schieben.

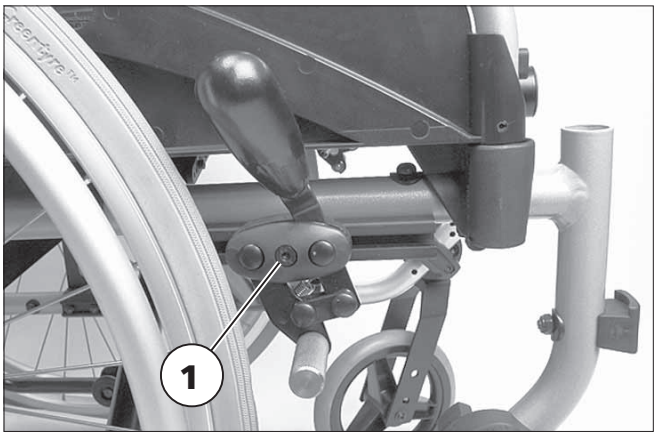
Die Klemmschraube (Bild 63/ ①) fest anziehen.

Gegenüberliegende Kniehebelbremse wie beschrieben einstellen.

Kniehebelbremsen unter Berücksichtigung von

– Bereifung der Antriebsräder,
– Luftdruck der Reifen und
– Personengewicht

gleichmäßig einstellen. – Unfallgefahr durch einseitige Bremswirkung!



63

☞ **Hinweis:**
Den Luftdruckwert der Bereifung Ihres Rollstuhles entnehmen Sie dem Kapitel < *Technischen Daten* > oder der beidseitigen Angaben der Räder.

Achtung:
! Ihr Rollstuhl darf sich mit Person bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen!

Trommelbremsen einstellen
(Bild 64)

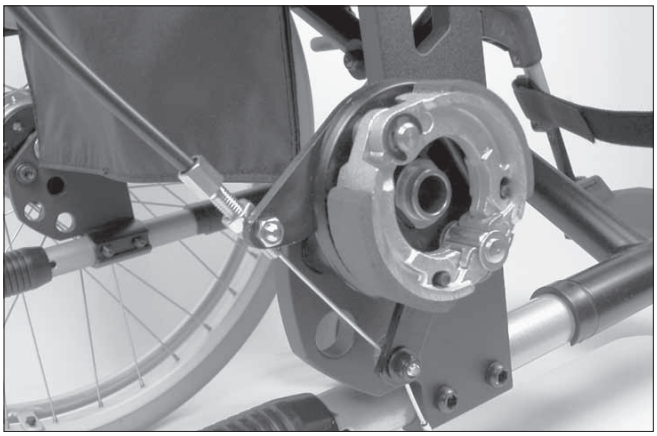
Werkzeug:
1 x Maulschlüssel SW* 10

Die Kontermutter (Bild 65/ ①) lösen. Dann die Einstellschraube (Bild 65/ ②) zum Nachstellen entsprechend herausschrauben.

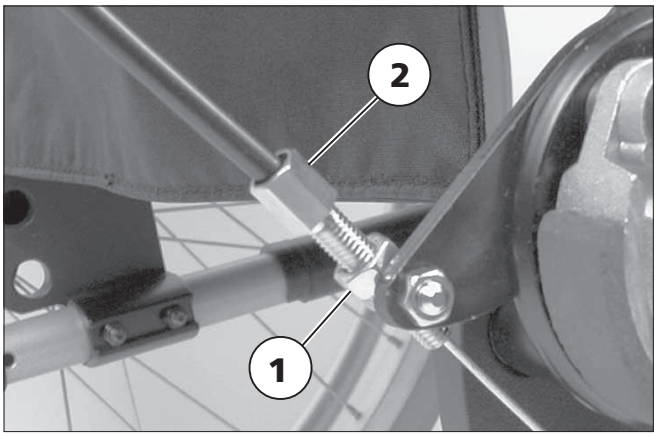
☞ **Hinweis:**
Der mit einer Person belastete Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremshebeln (zweite Rastposition, siehe Kapitel < *Feststellen der Trommelbremsen* >) nicht mehr schieben lassen.

Achtung:
! Trommelbremsen gleichmäßig einstellen. – Unfallgefahr durch einseitige Bremswirkung!

- Das Einstellen muss durch Fachpersonal erfolgen.



64



65

*SW = Schlüsselweite [mm]

REPARATUR

Zur Durchführung von Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an eine Fachwerkstatt. Sie ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen und hat in der Regel geschultes Personal.

SERVICE

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien bei uns im Werk ausgebildet worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

ERSATZTEILE

Ersatzteile sind nur über einen Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur verwenden Sie nur Original-Ersatzteile!

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Änderung/Modifizierung am Rollstuhl sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Rollstuhles beizulegen sowie das Datum der Änderung festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

Dadurch wird bei Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert.

ENTSORGUNG

Die Geräteverpackung kann der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden.

Die Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt werden.

Kunststoffteile können der Wiederverwertung zugeführt werden.

Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Fragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

TECHNISCHE DATEN

MODELL MODULIGHT

Alle Angaben innerhalb der folgenden Tabellen beziehen sich auf die Standardausführungen des entsprechenden Modells.
Maßtoleranz ± 1,5 cm, +/-2°

Modell: ..... *MODULIGHT / MODULIGHT VARIO*

Abmessungen
(soweit nicht anders angegeben mit Antriebsrädern 24“)

Länge
Rahmen 1 mit Beinstützen: ..... 103 / 110 cm
Rahmen 2 mit Beinstützen: ..... 107 / 114 cm
Rahmen 1 ohne Beinstützen: ..... 73 cm
Rahmen 2 ohne Beinstützen: ..... 77 cm
(mit aufrechter Rückenlehne)

Breite
mit Kniehebelbremse je nach Sitzbreite: ..... 57/ 59/ 62/ 65/ 67/ 72 cm
(engste Einstellung der Greifreifen)

Höhe (bei mittlerer Höhenposition der Antriebsräder)
Rahmen 1: ..... 95,5 cm
Rahmen 2: ..... 99,5 cm

Rückenpolsterhöhe (mit „Dummy“)
Rahmen 1: ..... 40, 44 cm
Rahmen 2: ..... 44, 48 cm

Rückenlehnenbreite
bei Sitzbreite 43: ..... 39 cm
(lichtes max. Maß zwischen den Rückenrohren)

Sitzbreite
Rahmen 1 und 2: ..... 40/ 43/ 46/ 48/ 53 cm

Sitztiefe
Rahmen 1 und 2: ..... 40; 42; 44 cm

Sitzhöhe (bei 0° Sitzneigung)
je nach Radposition: ..... 44,5/ 46/ 47,5/ 50 cm
(ohne Sitzpolster bis Oberkante Sitzrahmen)

Sitzkissenstärke: ..... ca. 3 cm

Armlehnenhöhe
ab Sitz, ohne Sitzkissen: ..... 23 cm

Sitzneigung:
stufenlos: ..... 0° bis +10°

Unterschenkellänge
Sitzbezug ohne Sitzkissen, Beinstütze: ..... 35 bis 49 cm
mit Polster: ..... 35 bis 49 cm

Schiebegriffhöhe
Rahmen 1: ..... 99 cm
Rahmen 2: ..... 103 cm
(Mittelmaß)

Räder

Lenkrad
7 x 1 3/4“ luftbereift (Fülldruck 2,5 bar)

Antriebsrad
22“ luftbereift (Fülldruck 2,5 bar)
24“ luftbereift (Fülldruck 2,5 bar)

Transportmaße

Länge Rahmen 1 ohne Beinstützen: ..... 73 cm
Länge Rahmen 2 ohne Beinstützen: ..... 77 cm
(Stützrollen sind unter den Sitz geschwenkt)

Breite zusammengeklappt: ..... 29 cm

Umgebungstemperatur: ..... -20 °C bis +40 °C
Lagertemperatur: ..... -10 °C bis +40 °C

Zulässige Steigung/Gefälle

zulässige Steigung: ..... 8 %
zulässiges Gefälle: ..... 8 %
Kippsicherheit: ..... 8 %

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht: ..... 150 kg
(mit höhenverstellbaren Beinstützen)

maximales Nutzergewicht (inkl. Zuladung): ..... 130 kg
maximale Zuladung: ..... 10 kg

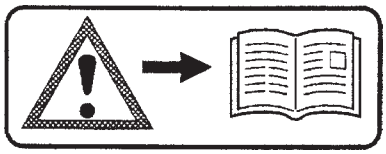
Gesamtgewicht
Rahmen 1 je nach Sitzbreite: ..... 16,6 bis 19,0 kg
Rahmen 2 je nach Sitzbreite: ..... 14,8 bis 17,6 kg
(mit Armlehnen, Beinstützen 76-1 und Antriebsräder)

Gewicht Kissen: ..... 0,7 kg

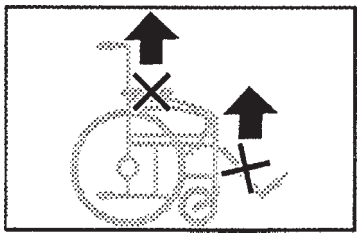
Gewicht Antriebsrad mit Tommelbremse mit Steckachse: ..... 2,7 kg
(1 Stück)

Transportgewicht: ..... 9,1 kg
(ohne Armlehnen, Beinstützen, Kissen, Räder, Sitzbreite 43)

BEDEUTUNG DER KLEBE-SCHILDER AUF DEM ROLL-STUHL



Achtung!
Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.



Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben.
Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.

NOTIZEN

NOTIZEN

GARANTIE

Für dieses Produkt übernehmen wir die Garantie entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Abweichend hiervon gewähren wir:

– **4 Jahre** auf den Rahmen.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.

Für den Fall, dass Sie dieses Produkt oder Teile desselben zu bemängeln haben, senden Sie uns mit Ihrer Begründung in jedem Falle den nachfolgenden GARANTIE-ABSCHNITT zu.

Vergessen Sie nicht, uns darin die gewünschten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum, die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) sowie Ihren Fachhändler mitzuteilen.

Die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) ist vom Typenschild abzulesen.

Vorraussetzung für die Garantie ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Weiterhin sind Schäden am Produkt ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche Wässerung der Komponenten zurückzuführen sind.

Achtung:

! Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.

☞ **Hinweis:**

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

CE Dieses Produkt ist konform mit der EG-Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

GARANTIE-ABSCHNITT

Ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie einsenden.

Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

Fz-I-Nr. (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel vom Fachhändler:

Stempel vom Fachhändler:

ORTOPEDIA GmbH
Salzredder 30 • D-24149 Kiel
Postfach 64 09 • D-24125 Kiel
Fon: +49 (0)431 2003 - 0
Fax: +49 (0)431 2003 - 378
www.ortopedia.de
Email: info@ortopedia.de

Ident-Nr. 205 309 200 • (Stand: 01.2004)

ORTOPEDIA

Wir bewegen Menschen.
Ein Unternehmen der MEYRA-Gruppe.

MEYRA®
Die Motivation.

MEYRA • Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG
Firmensitz: Meyra-Ring 2
D-32689 Kalletal-Kalldorf

Telefon: +49 (0)5733 922 - 311
Telefax: +49 (0)5733 922 -143
Email: info@meyra.de
Internet: http://www.meyra.de

Postanschrift:
Postfach 1703 • D-32591 Vlotho